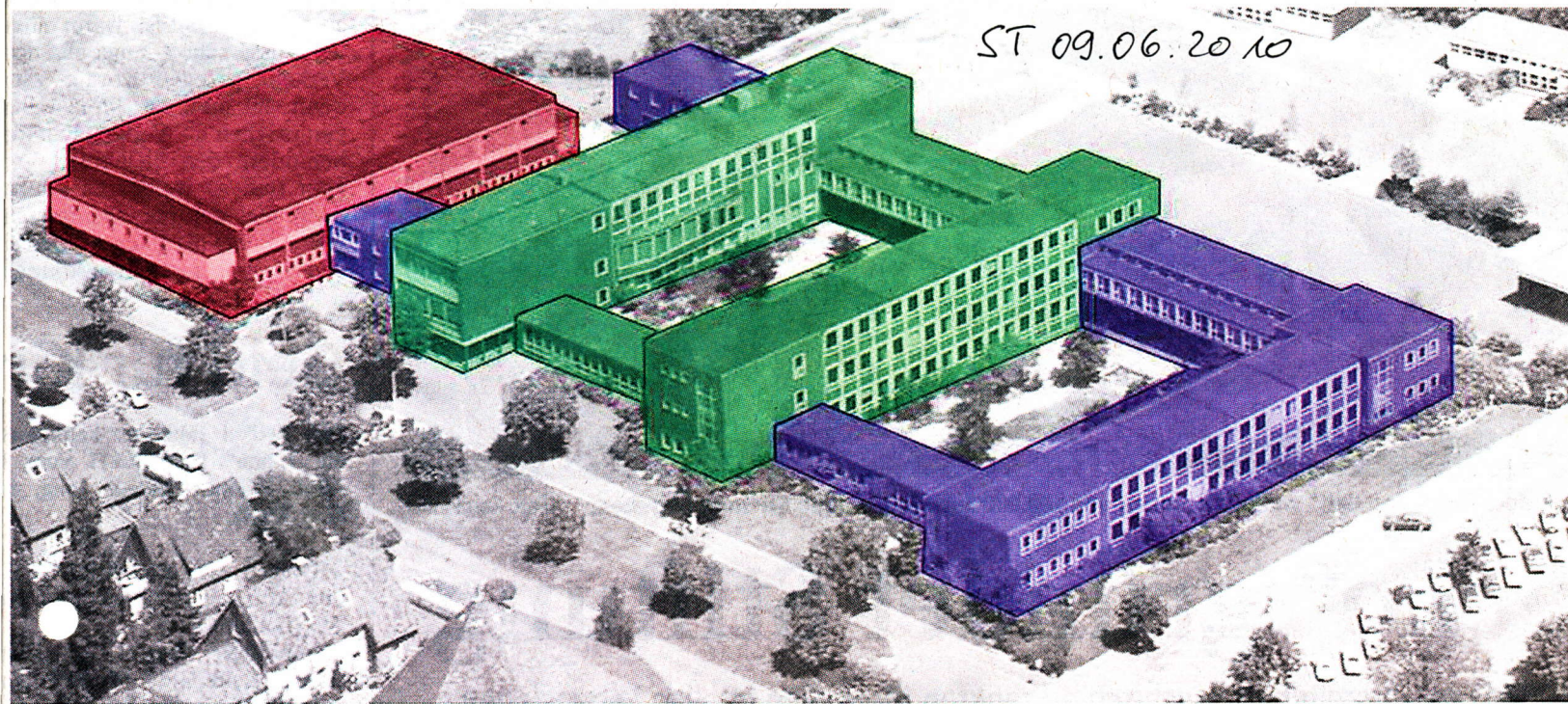


ST 09.06.2010



- Bauabschnitt 1 – aus Mitteln Konjunkturpaket II und Hansestadt Stade – im Jahr 2010/11
- Bauabschnitt 2 – geplant
- Sporthalle – Dachsanierung – im Jahr 2010

Gebäudewirtschaft Stade 2010

In wenigen Tagen beginnt die aufwendige Sanierung des Schulzentrums Campe, das in zwei Bauabschnitten runderneuert wird.

Camper Schule wird saniert

Stadt Stade vergibt Aufträge für zwei Millionen Euro – Baubeginn ist schon am ersten Ferientag

STADE. Das Schulzentrum in Campe wird komplett saniert. Die Bauarbeiten am ersten Ferientag beginnen. Jetzt hat der Stader Verwaltungsausschuss Aufträge in der Größenordnung von rund zwei Millionen Euro vergeben. Insgesamt sollen in zwei Bauabschnitten knapp vier Millionen Euro investiert werden. Möglich wurde diese Großbaumaßnahme durch Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm des Bundes.

Die Zielrichtung der Baumaßnahme ist durch das Konjunkturprogramm klar vorgegeben: energetische Sanierung, um dem Klimaschutz zu dienen. Dass die Schule dadurch natürlich auch optisch modernisiert wird, ist ein angenehmer Nebeneffekt.

Die Stader Bau- und Gebäudeverwaltung hat nun umfangreiche Vor- und Planungsarbeiten erledigt und die meisten Gewerbe ausgeschrieben. Dabei wird zunächst das Turnhallendach (in der Skizze rotbraun) repariert

und isoliert, um Heizkosten zu sparen. Parallel wird im ersten Bauabschnitt am ältesten Gebäudeteil aus den 1960-Jahren gearbeitet (in der Skizze grün). Hier wird im Grunde die gesamte äußere Schale der Schule runderneuert. Das Dach wird erneuert und isoliert und alle Fassaden werden ebenfalls aufgearbeitet. Es werden Konstruktionen quasi davor gehängt und im Hohlraum mit Isoliermaterial versehen. Verkleidet werden die neuen Fassaden in Putz oder mit Klinker.

Doch damit nicht genug: Auch alle Fenster werden ausgetauscht. An zwei Stirnseiten wird es sogar jeweils eine völlig neue transparente Fensterfront geben. Schließlich soll die Heizungsanlage erneuert werden. Dabei wird es eine Schalttechnik geben, mit der die Klassenräume individuell beheizt werden können. Das kostet insgesamt rund 400 000 Euro.

Alles in allem werden die Arbeiten an der Turnhalle und am

ersten Bauabschnitt der Schule 2,76 Millionen Euro kosten. Als Zuschuss aus dem Konjunkturprogramm des Bundes aus dem vergangenen Jahr fließen 1,75 Millionen Euro, so dass Stade einen Eigenanteil von rund einer Million Euro aufbringen muss. Diese Summe ist bereits 2009 im Haushalt der Hansestadt abgesichert worden. Vergeben wurden bisher Aufträge in der Größenordnung von zwei Millionen Euro. Der Rest erfolgt zeitnah.

Nach dem Zeitplan von Stadtbaurat Kersten Schröder-Doms sollen alle Arbeiten, die den Schulbetrieb besonders beeinträchtigen, in den Sommerferien erledigt werden. Doch auch danach komme es natürlich zu unvermeidlichen Einschränkungen für den Schulbetrieb. Etwa Fenster müssten später noch eingebaut werden. „Da muss dann auch einmal etwas improvisiert werden und eine Klasse für zwei Tage umziehen“, sagt Stades Bür-

germeister Andreas Rieckhof. Ende des Jahres aber solle, wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung mache, der erste Bauabschnitt fertiggestellt sein, sagt Schröder-Doms. (pa)

Der zweite Bauabschnitt

Noch unklar ist, wann die Stadt den zweiten Bauabschnitt (in der Skizze blau) in Angriff nimmt. Hierfür gibt es nämlich keine Zuschüsse aus dem Konjunkturprogramm. Dieser Gebäudeteil ist jünger. Auch hier soll energetisch saniert werden. Diese Bauarbeiten kosten rund 1,1 Millionen Euro, die die Stadt eben alleine aufbringen muss. Zwar sind 500 000 Euro dafür noch aus dem Haushalt 2009 vorhanden, aber die übrige Summe noch nicht finanziert. Deshalb könnte dieser Bauabschnitt zeitlich gestreckt werden: Die vorhandenen 500 000 Euro werden sofort im Anschluss verbaut, die Restarbeiten aber vielleicht erst 2012 erledigt.